

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 83. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 29

Mittwoch, den 5. Februar 1919

14. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Die Aussprache mit den Ministern Hirsch und Straß und dem Polenreferenten von dem Ministerium des Innern, Landrat Abbe, hat zur Klärung im deutschen Lager beigetragen.

Die Rsd. Dampfer Scharnhorst und Sierra sind auf der Reise von Kopenhagen nach England von den Engländern beschlagnahmt worden, angeblich wegen bolschewistischer Umtriebe.

Im Reichsamt des Innern haben gestern Verhandlungen über den Verfassungsentwurf stattgefunden. Man rechnet damit, daß diese Verhandlungen heute zu Ende geführt werden.

Ein soeben von der schwedischen Regierung veröffentlichtes Glaubensbuch enthält einen Entwurf für eine internationale Rechtsordnung, in dem eine periodisch zusammenfassende Friedenskonferenz im Haag vorgeschlagen wird.

Eine offizielle Verordnung, die in Paris veröffentlicht wird, gestattet den Elsaß-Lothringern in die französische Armee einzutreten, wenn sie noch nicht demobilisierten Jahresklassen angehören.

Die Aufgabe der deutschen Nationalversammlung.

U. Morgen, am 6. Februar, tritt die Deutsche Nationalversammlung in Weimar zusammen. Eine Fülle von Hoffnungen begleitet ihre Beratungen; selten ist ein deutsches Parlament so stürmisch begrüßt worden, wie dieses. Man muß schon in das Jahr 1848 zurückgehen, um eine Parallele hierfür zu finden. Es ist an der Nationalversammlung, dafür zu sorgen, daß diese Hoffnungen nicht enttäuscht werden. Sie hat ihr Mandat unmittelbar vom deutschen Volke; ihre Mehrheitsentscheidungen gelten, ihnen haben sich alle zu fügen. Welche Parteien werden die Mehrheitsentscheidungen fassen? Welche Parteien werden die neue Regierung bilden, welche die sozialistische Revolutionsregierung ablehnen? Es ist im Auer Tageblatt wiederholt ausgeführt worden, daß es wünschenswert ist, Regierungs- und Mehrheitsbildung auf so breite Grundlagen zu stellen, wie nur irgend möglich. Es ist zu hoffen, daß Mehrheitssozialdemokratie, Deutsche Demokratie und Christliche Volkspartei sich daran beteiligen werden. Gewiß genügen auch sozialistische und Deutsche Demokratie zu einer sicheren Mehrheit. Wo aber Entscheidungen folgen, werfen wir aber die deutsche Zukunft getroffen werden müssen, da sollten die meisten Parteiführer zur Mitverantwortung herangezogen werden, soweit ihre Vertreter dazu bereit sind.

Der Friede wird, auch wenn es gelingt, ihn im Sinne der Wilsonschen Forderungen auszugestalten, für uns bitter schwer. Soll ihn eine Mehrheit verantworten, die vielleicht nach einem halben Jahre eine Minderheit ist? Der Neuaufbau des Reiches rührt Probleme von gewaltiger Tiefe auf: Unitarismus, Föderalismus, Partikularismus! Noch sieht man überhaupt nicht, wie aus dem Meinungschaos, auch innerhalb einzelner Parteien, sich ein fester Mehrheitswille in der Nationalversammlung bilden soll. Und doch muß es geschehen! Die Minderheit muß sich der Mehrheit fügen; zunächst innerhalb der einzelnen Parteien, dann in der Volksversammlung des deutschen Volkshauses. Gerade hier tut es not, die Christliche Volkspartei in weitem Umfange zur Mitarbeit und Mitverantwortung heranzuziehen; nur so scheint uns die Einheit der jungen Republik wirklich fest verankert. Einige Notgesetze, vor allem auf dem Gebiete der Finanzen werden wahrheitsgemäß nicht zu umgehen sein. Hierfür gilt das Gesagte ebenfalls. War doch das deutsche Finanzleben der Vergangenheit eine Folge der gerade auf diesem Gebiete besonders unzulässigen Weimarer Reichsverfassung!

Die Nationalversammlung wird Befehle beschließen, die neue deutsche Regierung wird in ihre Durchführung zu sorgen haben. Ohne viel Energie wird sie dabei aber nicht ausbleiben können. Die Sünden der alten sozialistischen Revolutionsregierung schießen; schreibe das erste demokratische Reichsministerium über die Tür seines Arbeitnehmers das Wort: Im Anfang war die Tat! Beschließt das, handelt sie in unbedingter Konsequenz das ihr von der Nationalversammlung übertragene Mandat, so dürfen wir, trotz Spartakus und der von ihm freudig geplanten neuen Unruhen, voll Zuversicht in die Zukunft schauen. Hier liegt vor allen Dingen die schwere Verantwortung der Partei

der Herren Ebert und Scheidemann. Sie ist nur ein Teil der neuen Mehrheit, nicht ihr Herr. Sie wird im Gegensatz stehen zu Haase und all den anderen Unversöhnlichen. Nachgiebigkeit gegenüber den undemokratischen Wünschen dieser Politiker kann und darf es nicht geben. Wir wären heute weiter, wenn sie in der Vergangenheit nicht geübt worden wäre; die Zukunft ist nur gesichert, wenn in dieser Beziehung ein völlig neuer Weg beschritten wird. Der Geist unserer klassischen Heroen wird die Beratungen der Nationalversammlung überleiten. Es ist der Geist, der Humanität und Nationalität miteinander verbindet. Wer anders aber sollte unser armes Volk auch retten, zu neuem Aufstieg führen können?

Die Fraktionsbildungen.

Die Fraktionen der deutschen Nationalversammlung haben sich inzwischen konstituiert und treten in diesen Tagen in Weimar zu ihren ersten Sitzungen zusammen, die Mehrheitssozialisten bereits gestern, Zentrum und Deutschnationalen am Mittwoch.

Weimars bedeutungsvolle Tage.

Seit Montagabend macht sich eine vermehrte Ankunft der parlamentarischen Gäste Weimars bemerkbar, namentlich sind süddeutsche Abgeordnete bereits in großer Zahl anwesend, darunter der frühere Reichstagspräsident Fehrenbach. Die Vorbereitungen im Theater, das in erstaunlich kurzer Zeit zu einem beschaulichen Sitzungssaal umgewandelt worden ist, sind weit vorgeschritten, wenn auch noch nicht vollendet. Der Einzug der zum Schutze der Nationalversammlung bestimmten Truppen vollzog sich beinahe unbemerkt. Jede Art der Bevölkerung lästige Maßnahme ist vermieden worden. Auch die Unterbringung der Gäste vollzieht sich ohne Schwierigkeiten. Die Weimarer Beamten sind allgemein, ihnen zu gefallen und sich überall der Ehre würdig zu zeigen. Der Zustrom der Pressevertreter, auch der Ausländer, ist außerordentlich. Geheimrat Jungheim traf alle Vorkehrungen, um ihnen eine fruchtbare Tätigkeit im Interesse der Presse und der Nationalversammlung zu ermöglichen.

Der militärische Schutz Weimars.

In Weimar wird der Zugang weiterer Truppen zum Schutze der Nationalversammlung im Laufe der nächsten Tage erwartet. Der Schutz der Stadt und der Nationalversammlung ist während der Dauer der gesamtdeutschen Tagung vollkommen gesichert, und das militärische Kommando auf alle Zwischenfälle vorbereitet. Die oberste Leitung des Schutzdienstes liegt in den Händen des Volksbeauftragten Kossel. Neben und unter ihm sind die Truppenkommandanten und die Weimarer Polizeibehörden tätig. Kaiserow hat das Berliner Polizeiregiment genügende Kräfte für den Sicherheitsdienst entsandt, die ihre Tätigkeit bereits aufgenommen haben.

Einzug der Regierungstruppen in Bremen.

Seit gestern, Dienstag, vormittag 10 Uhr sind die Kämpfe der Regierungstruppen mit der Bremer Arbeiterwehr in vollem Gange. Man hörte hartes Kartellgeschrei, namentlich von der Südfront, von der Weidung auf Weidung zu. Dort scheint der Hauptstoß geschehen zu werden. Das Straßenbild war gestern früh in Bremen wesentlich ruhiger als am Montag. In den ersten Vormittagsstunden war ein Unruhe gegen andere Tage nicht zu finden. Die Straßenbahn verkehrte. Die Geschäfte waren geöffnet und selbst auf der Eisenbahn wurden einige Züge losgelassen. Die Bahnhöfe, die die Einzugstruppen besetzten, waren ruhig, wurden mit Fahrlatern versehen. Man hatte nach dem Verschleppen der Regierung und des Volkstagesrat's keine feste Hoffnung, daß sie ein Einmarsch verhindern würde und daß es vor allen Dingen keine Kämpfe geben würde. Aus dieser Hoffnung wurden die Bremer Bürger gestern Nachmittag gegen 10 Uhr durch heftig einsetzende Maschinengewehrsfeuer und Kanonendonner jäh gerissen. Die Weimarer Telegraphische Bureau mittels, zogen um 10 Uhr abends die Regierungstruppen nach hartem Kampfe in Bremen ein. Sie besetzten den Markt, das Rathaus und die Börse. Die Arbeiter ziehen sich nach Gröbenlagen zurück.

Die Berliner Volkspost meldet, waren die Truppen der Division Werstberg gestern vormittag um 9 Uhr bereits in die Vorstädte Bremens eingedrungen. Die Pol. Post. meldet, werden Charaktersistisch ist, daß die Mehrheitssozialisten, die

um des Heben Friedens willen einen Vermittlungsvorschlag zwischen den Extremen und der Division Werstberg machten, infolge der kompromittierenden Unzulässigkeit und Halsstarrigkeit der Sozialisten am Montag beim Stabe der Division Werstberg erklärten, daß sie den Einmarsch für unbedingt notwendig hielten.

Der Rat der Volksbeauftragten bleibt fest.

Der Rat der Volksbeauftragten hat am Montagabend in einer langen Sitzung die Entscheidung über Bremen gefällt. Es steht fest, daß die Regierung die Bremer Gegenangebote (Bildung einer Regierung nach dem Ergebnis der Wahlen zum R. und S. Rat, Entlassung durch die Hamburger und Bremer Truppen) abgelehnt und auf ihrem Standpunkt bestehen bleibt (Bildung einer Regierung nach dem Ergebnis der Wahlen zur Nationalversammlung, Entwaffnung durch die neue Regierung, Abgabe der Waffen an die Division Werstberg).

Amerika zu den Vorgängen in Bremen.

Die Times meldet aus New York: Die Börse erfolgt mit größter Spannung die bolschewistischen Vorgänge in den deutschen Hafenstädten. Das Staatsdepartement in Washington erklärte, es sei ausgeschlossen, daß Amerika in bolschewistisch regierte Gebiete verhandelt sende, und der nicht pünktliche Eingang der deutschen Lebensmittelstoffe schaffe für die Bevölkerung Amerikas eine völlig neue Lage.

Die Vorgänge rufen die Engländer herbei.

Die Times melden, daß die englische Flotte am Sonntagabend ausgelaufen sei. Die Ereignisse in den deutschen Häfen hätten die Bereitschaft der englischen Flotte zur See gebracht, denn für die Alliierten ständen in den deutschen Hafenstädten außerordentliche Werte auf dem Spiele.

Kommunistische Ausschreitungen in Magdeburg.

In Magdeburg kam es Dienstag nacht zu schweren Ausschreitungen von bewaffneten Spartakusleuten. Etwa achtzig Mann, bis an die Zähne bewaffnet und mit Maschinengewehren versehen, griffen das Landgerichtsgeschäft an und zertrümmerten alle Tore und Türen, woraus sie 181 Gefangene befreiten, alle Nahrungsmittel und sogar die Betten aus den Zellen raubten. Hierauf zog der Trupp nach der Hauptgeschäftsstraße der Stadt, dem Breiten Weg, brach in vier Konfektionsgeschäften und einem Wollladen ein, zertrümmerte die Schaufenster und raubte die Läden bzw. Schaufenster zum Teil aus.

Kuhaltene Kuhställe in Mühlhausen.

Wenn die Reichsregierung Mühlhausen nicht bald zu Hilfe kommt, ist nicht abzusehen, was aus der schönen Stadt werden soll. Das Geld der Gemeinden ist verwickelt, der Kredit verweigert. Die Hungersnot steht vor der Tür. Die Sterblichkeit der Kinder, sowie die der Erwachsenen steigt erschreckend. Die Arbeitslosigkeit nimmt von Tag zu Tag zu. Ein Aufruf fordert die Bürgerschaft auf, bis zum Eintritt geschäftlicher Verhandlungen die Steuerzahlung einzustellen.

Neuer Haftbefehl gegen Spartakusführer.

Gegen die bei den letzten Unruhen in der Reichshauptstadt verhafteten Berliner Spartakusführer, deren Freilassung inzwischen vorläufig erfolgt war, ist neuerlicher Haftbefehl des Untersuchungsrichters ergangen. Auch Dr. Lohse, der intime Freund Plehnke's und Gründer der Berliner Spartakusbewegung, der bei Plehnke's Verhaftung eine anstreifende Rede hielt, und der ihn verborgen hält, wird durch Haftbefehl verfolgt.

Der Vormarsch der Polen.

Die Polen haben am Montag ihren Vormarsch aufgenommen und Rawitz besetzt. Ähnliche Telephonverbindungen gestört und in dem umliegenden Gebiet ungesicherte Verhältnisse angerichtet. — Aus Bromberg wird gemeldet: Der amtliche Bericht vom 4. Februar lautet: Ein Umwidmungsvorschlag, der von Wróblewski auf Erbin angelegt war, ließ bei Sigmund-Dieskau-Werkzeugen auf weit überlegene polnische Kräfte und kann nicht wieder zur Ausführung kommen.

Gegenüber der von den Polen zur Verwirklichung der Intente durchgeführten Propaganda muß von deutscher Seite immer wieder betont werden, daß Polen in keiner Weise einen Schutz gegen den russischen Bol-

revisor
tschuch,
linerstr. 46.
on 725.
uer-
büro
Stenerarten,
atung,
chnung,
tion und
ation.
ation.
erner:
u- Bücher-
-Fach ein-
Arbeiten!
arbeiten
gen von einfacher
Ausführung
Gauger
ckenfabrik, Aus
um Bettinplatz
che Haarstrick-
ringswecke
und in Arbeit
schmerliger
menschlichen
en Triebwerkstelle.
B & Sohn
Dittersdorf.
Ant. Aue 359.
artitel
-Neubellen.
uler:
gef. geschäft
fabrik:
ehl. geschäft
schäbe
Bindungen
schlitten
e Kufen
Kellerwagen
Doppeldele
Schwolle usw.
Schmalhub
Vollsch 19.
zwirn
Weinen
nd weiß
2.00 Mart
3.75 Mart
in Nach-
erleben
Eichhorn
i. Vogtl.
-Str. 84.
r 2
bl.
mer
bildmngl.
ren Herrn
sucht.
er A. T. 849
Tageblatt.
ht sofort
1919
ung.
besorgt.
W. 2. 853
Egebl. vrb.